



Was muss ich tun?

Wenn Sie als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter der Landeshauptstadt München über den Tellerrand schauen möchten und das Ihnen dabei hilft, Ihre Aufgaben zu erledigen oder dadurch die Zusammenarbeit verbessert werden kann, wenden Sie sich mit dieser Idee an Ihre Führungskraft. Diese wird die Idee gemeinsam mit Ihnen konkretisieren und Sie bei der weiteren Umsetzung begleiten.

Hospitationen bedeuten zunächst einen zusätzlichen Zeitaufwand für alle Beteiligten, insbesondere vor dem Hintergrund einer generell hohen Arbeitsbelastung. Dennoch bringen Hospitationen einen nachhaltigen Mehrwert für alle Beteiligten.

Wo macht für Sie eine Hospitation in Ihrer täglichen Arbeit Sinn? Seien Sie kreativ und sprechen Sie mit Ihrer Führungskraft.

Nähere Informationen finden Sie im Intranet Basisangebot unter dem Pfad:

Personal + Organisation → Personalentwicklung → Hospitationen

Hospitation

Über den Tellerrand schauen



Impressum

Herausgeber | Landeshauptstadt München, Personal- und Organisationsreferat,
Marienplatz 8, 80331 München
Redaktion | POR -P5 Personalentwicklung
Layout | POR - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Druck | Direktorium - Stadtkanzlei,
Druck auf FSC-zertifiziertem Papier
Ausgabe | 1. Auflage, Juli 2016, 6.000 Stück



Um Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen auszubauen, gibt es bei der Landeshauptstadt München die Möglichkeit, mittels einer Hospitation „über den Tellerrand“ zu schauen.

Eine Hospitation ist hilfreich, um den eigenen Horizont zu erweitern, andere Arbeitsweisen und Fachgebiete kennenzulernen sowie kollegiale Netzwerke zu bilden. Aus diesem Grund unterstützt und begrüßt die Landeshauptstadt München als Arbeitgeberin ausdrücklich Hospitationen. Auch für mich selbst sind Hospitationen ein wichtiger Baustein, um mich über die stadtinternen Arbeitsabläufe auf dem Laufenden zu halten.

Wir haben in diesem Flyer die wichtigsten Informationen zum Thema Hospitation zusammengefasst.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Dr. Alexander Dietrich
Personal- und Organisationsreferent

Was bedeutet Hospitation? Wie kann sie gestaltet werden?

Grundsätzlich ist jeglicher zielorientierte Austausch mit anderen Dienststellen im eigenen Bereich, anderen Referaten und Eigenbetrieben sowie Beteiligungsgesellschaften, Betrieben der Privatwirtschaft und anderen Verwaltungen möglich und gewünscht.

Eine Hospitation ist jeder Aufenthalt in einem anderen Bereich, um dessen innere Struktur, seine Arbeitsabläufe und fachlichen Probleme kennenzulernen und praktische Erfahrung zu sammeln. Sie steht grundsätzlich allen Beschäftigten offen, wenn ein fachlicher Bezug zur Aufgabe besteht und der Qualifikationsaspekt sichergestellt ist. Eine Hospitation kann sowohl während der Einarbeitung als auch bei eingearbeiteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stattfinden, in einem sehr kurzen (einige Stunden) bis längeren Zeitraum (bis zu vier Wochen). Die möglichen Konstellationen für Hospitationen sind vielfältig, ebenso wie es die Aufgaben und Arbeitsweisen der verschiedenen Dienststellen sind. Entsprechend sind alle aufgerufen, kreativ und individuell verschiedene Möglichkeiten zum Austausch wahrzunehmen und zu schaffen.

Warum über den Tellerrand schauen?

Persönlich

- Sie entwickeln Verständnis für die Arbeitsweisen anderer Fachbereiche.
- Sie bekommen eine andere Perspektive, auch auf die eigene Arbeit.
- Sie lernen die Kolleginnen und Kollegen persönlich kennen.
- Sie erweitern Ihr Netzwerk.

Fachlich

- Sie vergrößern Ihr Fachwissen, auch für die eigene Tätigkeit.
- Sie lernen andere Aufgaben, Arbeitsmethoden und Zusammenhänge kennen.
- Sie können Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen verbessern.